

# Calwer Wochenblatt

№ 59.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Samstag, den 18. Mai 1901.

Wichtig! Dienstag, Donnerstag und Samstag.  
Die Druckgebühr beträgt im Bezirk und in nächster  
Umgebung 8 Btg. die Seite, weiter entfernt 12 Btg.

Wöchentliches Abonnementpreis in der Stadt M. 1.10  
ins Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;  
außer Bezirk M. 1.25.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Aushebung 1901.

Bezüglich des

#### Aushebungs-Geschäfts

wird folgendes bekannt gemacht:

1. Dasselbe findet am **Mittwoch, 22. Mai, vorm. 8 Uhr** und am **Donnerstag, 23. Mai, vorm. 8 Uhr** auf dem Rathause in Calw statt.
2. Am ersten Tage kommen die Reklamierten, die für dauernd untauglich erklärten, die zum Landsturm und zur Ersatzreserve vorgeschlagenen, am zweiten Tage die tauglichen Militärpflichtigen zur Vorstellung. (Diejenigen, welche bei der Musterung zurückgestellt worden sind, haben nicht zu erscheinen.)

Den Ortsvorstehern werden spezielle Vorladungsbogen zugehen.

Zu spätes Erscheinen ohne genügende Entschuldigung hat unmissichtlich **Bestrafung** zur Folge.

3. Etwasige Gesuche um **Zurückstellung** oder **Befreiung von der Aushebung** wären in **aller Fälle** schriftlich einzureichen; nach der Aushebung würden keine mehr angenommen werden, es wäre denn, daß die Gründe für das Gesuch erst nach der Aushebung eingetreten wären.

4. Gesuche um **Zuteilung zum Train** mit kurzer Dienstzeit Familienverhältnisse halber **dürfen nicht vorgebracht werden.**

5. Die Ortsvorsteher haben darauf hinzuwirken, daß die Militärpflichtigen mit **reingewaschenem Körper und reiner Wäsche** erscheinen. Diejenigen, welche an Schwerehörigkeit zu leiden behaupten, haben das Innere der Ohren gründlich zu reinigen, um eine Untersuchung zu ermöglichen.

6. Die Militärpflichtigen sind darauf aufmerksam zu machen, daß jeder Versuch zur Täuschung in Beziehung auf geistige oder körperliche Gebrechen gerichtlich bestraft wird, daß die Entscheidungen endgültig sind, und daß jeder in den Grundlisten des Bezirks enthaltene Militärpflichtige berechnigt ist, im Aushebungstermin zu erscheinen und etwaige Anliegen vorzutragen.

7. **Ortskundige Fehler der Pflichtigen, wie geistige Beschränktheit, epileptische Anfälle u. s. f. müssen unbedingt vor der Aushebung** zur Kenntnis des Oberamts gebracht werden. Bei **Schwerhörigen, Nervenleidenden, Stotterern, Geisteskranken oder Taubstummen** verlangt die A. Obererjakommission Vorlage von **ärztlichen Zeugnissen.** Dieselben sind, soweit noch nicht geschehen, mit den **Vorladungen** **hierher einzusenden.**

8. Militärpflichtige, welche sich **auswärts aufhalten, dürfen nicht von anderen Bezirken hierher zur Aushebung berufen,** müssen vielmehr befehrt werden, daß sie sich **am Orte ihres Aufenthalts** zur Stammtrolle anzumelden und **zur Aushebung zu stellen haben.**

Die Ortsvorsteher werden dafür verantwortlich gemacht, daß keine **Scheinverzeichungen** vorkommen. Bei denjenigen, welche vor der Aushebung sich wieder nach Hause begeben, ist sich daher zu vergewissern, ob sie nicht in der Absicht gekommen sind, um an der Aushebung teilzunehmen und hernach wieder an ihren früheren Ort zurückzukehren. In **Anstandsfällen** ist sofort dem **Oberamt Anzeige** zu erstatten. Bei jeder **einzelnen Anmeldung** ist von jetzt ab zu berichten, **ob nicht eine Scheinverzeichungen vorliegt.**

9. Die Ortsvorsteher haben bei der Aushebung nicht zu erscheinen.

10. Die **Stammtrollen** pro 1879/99, 1880/1900 und 1881/1901 sind längstens bis **zum 14. Mai d. J. dem Oberamt einzusenden.** Da dieselben von dem Herrn Zivilvorstehenden der A. Obererjakommission einer Durchsicht unterworfen werden, so erwartet das Oberamt, daß diese Listen vollständig geführt, insbesondere sämtliche Beurteilungen richtig gegeben und **sämtliche Strafen** verzeichnet sind.

Sollten seit der letztmaligen Einsegnung der Stammtrollen **Strafen** gegen Militärpflichtige erkannt worden sein, so wären diese in einem **besonderen Bericht** anzuzeigen.

11. Bei der Vorladung sind die Militärpflichtigen auch zu **ermahnen,** sich bei der Aushebung auf der Straße und in den Häusern **ruhig zu verhalten.**

Calw, den 3. Mai 1901.

A. Oberamt.  
Voelker.

## Tagesneuigkeiten.

Calw, 16. Mai. Heute war das **Missionsfest** hier. Die große, schöne Stadtkirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Mit sichtlichster Aufmerksamkeit hörten die vielen Missionsfreunde den interessanten Ansprachen zu, die neue Liebe für die Gottesgabe der Mission zu wecken vermocht haben. Zuerst sprach Pfarrer Scholl von Teinach über Matth. 11,28 in kraftvoller Weise, er wies Recht und Pflicht der Mission unter den Heiden nach und berichtete über die Missionsgaben des letzten Jahres. Sodann redete Missionar Bölle von der Goldküste an der Hand von Apostelgesch. 28,1-10 von der Erlösungsbedürftigkeit und von der Erlösungsfähigkeit der Neger in Westafrika. Darauf erzählte Missionar Schürle von Kamerun unter Zugrundlegung von Jes. 25, 7 und 8 vom Glauben und Aberglauben der Schwarzen in Kamerun, aber auch vom Rückgang der Zauberei und Wahrsagerei und vom Aufschwung der Mission daselbst, die vielfachen Eingang gefunden habe. Was die beiden Missionare vom schrecklichen Bann des Aberglaubens in Afrika schilderten, was sie an Beispielen vorkührten für die Willigkeit und Empfänglichkeit der Heiden für das Evangelium, von ihrer Sehnsucht nach etwas Besserem, das sie von den Weißen erhalten möchten als Schnaps und Schießpulver, zu deren Gewinnung bei Totenfesten Neger sogar ihre Kinder verpfänden, von vieler Neger Dankbarkeit für die Wohlthat der Mission unter ihnen, wie dieselben Kirchen und Schulen bauen, ja noch reichliche Beiträge zur Deckung der Ausgaben der Missionsgesellschaft sammeln, das alles konnte die Vorwürfe entkräften, die anlässlich der chinesischen Wirren mancherorts zu hören waren, als sollte man den Heiden doch nicht das Christentum aufdrängen, es habe doch keinen Wert für sie, ja es bringe ihnen nur Unfrieden und Unheil. Den Berichten der Missionare folgte eine frische Ansprache eines demnächst über England nach Afrika ausziehenden Landmanns, des aus Otelsheim gebürtigen, im Basler Missionshaus für seinen Beruf ausgebildeten Missionars Heine. Stahl, der den Missionsbefehl Matth. 28,18-20 betonte und

Zeugnis von dem getrosten Mut gab, mit dem er diesem Befehl Folge leisten wolle. In eindringlichen Worten legte darauf Hr. Dekan Ros die große Verheißung Matth. 28,20 mit ihrer ersten Mahnung und ihrem köstlichen Troste dar, um sodann den jungen Missionar zu seinem Beruf einzusegnen. Zwei Zeugen, darunter sein Ortspfarrer, sprachen noch herzliche Wünsche dem Ordinierten aus. Die ganze Feier endete darauf ein Gebet von Hrn. Dekan Ros sowie ein machtvoller Schlusssatz der zahlreichen Missionsgemeinde. Ein Doppelt hat wohl das ganze Fest kundgethan: 1. die große Beteiligung am Fest zum Teil von weitabgelegenen Orten war ein Zeugnis dafür, daß die Angriffe auf die Mission die Liebe zu diesem Werk des Herrn nicht erschüttert, sondern eher angefaßt und gestärkt haben. 2. Die großen Missionsbeiträge des Bezirks im ganzen 15116 M. und viele Naturalgaben bezeugen, daß die Teilnahme am Missionsfest nicht bloße Gewohnheitsfrage ist oder durch Neugier allein veranlaßt war, sondern vielfach begründet ist in der lebendigen Glaubensüberzeugung vom Sieg des Evangeliums von Jesus Christus. Möge solcher Missionsstimm im neuen Jahrhundert sich erhalten und mehren und reiche Früchte bringen! S.

\* Calw, 17. Mai. Die **Aussichten** auf Obstertrag sind hier in diesem Jahr zwar viel geringer als im Vorjahr, aber doch nicht ganz schlecht. Die Apfelbäume, die ja im vorigen Jahre überaus reichlich getragen haben, blühen im allgemeinen wenig, nur einzelne Sorten kommen zu voller Blüte. Die Birnbäume stehen schön und versprechen zum Teil einen sehr guten Ertrag. Da in unserer Gegend viele tragbare Birnbäume stehen, so darf wenigstens auf eine gute Birnenernte gerechnet werden. Am schönsten blühen die Zwetschenbäume, denen die gute Witterung namentlich zu statten kommt. Diese Fruchtorte verspricht wie in den Vorjahren eine gute Einnahmequelle zu werden. Die Kirschbäume, die aber bei uns keinen Ausschlag geben, haben bereits verblüht und zeigen sehr reichen Fruchtanfang.

\* Calw, 17. Mai. In der letzten Zeit fand ein **stotter Absatz** in Heu und Dohm statt. Die Nachfrage nach Heu war seit dem bekannten Fehljahre 1893 noch nie so groß wie heuer. In den Gäuorten macht sich der Futtermangel besonders bemerkbar, weniger dagegen auf der Waldseite. Altes, 2- und mehrjähriges Futter konnte bei steigender Nachfrage verkauft werden, so daß die aufgestapelten Vorräte verschwunden sind. Dürrfutter vom vorigen Jahr ist wenig mehr vorhanden. Der Preis für den Zentner Heu stellt sich gegenwärtig auf 3/4 M. bei größeren Quantitäten; einzelne Ztr. werden noch höher bezahlt.

Winnenden, 14. Mai. Von dem **Nachtzuge** Stuttgart-Hall wurde gestern in der Nähe der heißen Station ein geschäftlich hier weilender Heilbronner Bürger überfahren und so schwer verletzt, daß er nach einer Stunde verschied. Derselbe wollte, als der Zug schon in der Fahrt begriffen war, von einem Wagen in den andern übergehen und ist dabei abgestürzt.



Vom unteren Neckar, 13. Mai. Das neue Dampfschiff „Alteidelberg“ machte gestern zwischen Heilbronn und Heidelberg seine erste Fahrt, welche anstandslos von statten ging. Das von der Firma J. Anderßen in Neckarfulm erbaute Schiff hat eine Länge von 43 Meter und eine Breite von 4 1/2 Meter. Es ist das erste in derselben Art mit 2 Schrauben auf einer Welle und macht mit seinen schlanken Formen einen sehr guten Eindruck. Eine Fahrt mit einem Dampfer durchs herrliche untere Neckarthal ist besonders gegenwärtig jedem Naturfreund bestens zu empfehlen.

Friedrichshafen, 14. Mai. Heute nachmittags landete im benachbarten Schneeshausen ein Luftballon mit 4 Insassen von der Militärfliegerabteilung Augsburg. Die Offiziere sind heute früh 7 Uhr daselbst aufgestiegen und kamen nach glücklicher Fahrt über Ochsenhausen-Siberach um 2 Uhr hier an.

Würzburg, 13. Mai. Eine Mahnung für jene, die es in Gewohnheit haben, harte Gegenstände aus dem Eisenbahnkoupé zu werfen, mag folgender Fall sein. Zwischen Lohr und Langenprozelten warf ein Reisender eine Weinflasche aus dem Zug, und diese traf den auf der Strecke arbeitenden Bahnarbeiter Georg Kübert, der infolge der Wucht des Wurfs bewußlos zusammensank. Er erlitt eine schwere Kopfverletzung.

Aus den Vogesen, 13. Mai. Die Auerhahnjagd, die bekanntlich zur „hohen Jagd“ gerechnet wird, ist seit einigen Wochen in unseren Bergen in vollem Gange, und zwar, wie aus Zeitungsberichten über die Zahl der erlegten Hähne hervorgeht, mit günstigem Erfolg. Es geht daraus hervor, daß der Auerwildstand in erfreulicher Zunahme begriffen ist, und zwar ist dies zum größten Teil das Verdienst der deutschen Forstverwaltung, die durch scharfe Ueberwachung den Wilddieben, die nicht einmal die brütenden Hennen verschonen, das Handwerk gelegt hat. Außerdem hat sich dieselbe die Vertilgung des schädlichen Raubzeugs angelegen sein lassen. Während der Wintermonate gelingt es nur dem Marder, bei Nacht die schlafenden Vögel zu beschleichen. Zur Brütezeit dagegen werden Wiesel, Iltis, Fuchs und Fuchs den brütenden Hennen gefährlich, die auf dem Boden nisten und so fest sitzen, daß sie mit der Hand gegriffen werden können. Selbstverständlich fallen auch die jungen Hühnchen, die in den ersten 4 Wochen noch nicht flugfähig sind, häufig dem Raubzeug zum Opfer. Der vor einigen Jahren gemachte Versuch, aus Norwegen bezogene Vorkühner in den Hochmooren der Vogesen anzusiedeln, scheint geglückt zu sein. Wenigstens sind in den letzten Jahren verschiedene Vögel gefürt und auch schon einzelne Spielhähne geschossen worden. Infolge der vorjährigen reichen Eichelmast ist das Schwarzwild sehr gut durch den Winter gekommen und trotz eifriger Verfolgung zahlreicher, als im Interesse der Landwirtschaft wünschenswert ist. Die neuen gesetzlichen Bestimmungen über den Wildschadenerfolg sichern übrigens den Bauern genügende Entschädigungen zu. In einzelnen Gegenden in der Ebene wird über die Zunahme der wilden Kaninchen geklagt. Die bis jetzt angewandten Ausrottungsmahregeln scheinen keinen ausreichenden Erfolg gehabt zu haben. Dagegen dürfte der Wolf, der vor 2 Jahrzehnten noch in Lothringen ziemlich zahlreich vorhanden war, als Standwild so ziemlich der Ausrottung nahe sein. Die wenigen Exemplare, die letzten Winter gefürt wurden, sind wohl aus den französischen Ardennen herübergewechselt.

Berlin, 13. Mai. Auf Veranlassung des Kaisers wird in Potsdam eine Villenkolonie nach englischer Art angelegt. Der Monarch hat die Anregung dazu bei seiner letzten Reise nach England gewonnen. Er hat nicht nur Pläne und in Aquarell ausgeführte Skizzen für die Villen aus England mitgebracht, sondern das Unternehmen durch die Abtretung eines Teils des der Krone gehörigen Neuen Gartens gefördert. Das Gelände, auf dem die neue Villenkolonie errichtet wird, sind die sogenannten Stieffschen Wiesen. Von den Villen sind bereits fünf im Bau begriffen. Es sind dabei Motive aus den vom Kaiser aus England mitgebrachten Skizzen zur Verwendung gebracht. Die Einrichtung der Villen soll den hiesigen Berliner Ansprüchen entsprechen. Sie erhalten von

allen Seiten Licht und Luft. Die Hälfte der Villen wird als Einfamilienhäuser ausgebaut, wie dies in England üblich ist.

Berlin, 14. Mai. Der Reichsanzeiger schreibt: Durch das am 10. Mai nachmittags 3 Uhr in Wiesbaden an Herzlähmung erfolgte Ableben der Prinzessin Marie Luise Anna von Preußen sind der Kaiser und Königin und die Kaiserin und Königin, sowie das ganze königliche Haus in tiefe Betrübnis versetzt worden. Ihre kgl. Hoheit war die am 1. März 1829 in Berlin geborene ältere Tochter des Prinzen Carl von Preußen und der Prinzessin Marie, geb. Prinzessin von Sachsen-Weimar-Eisenach, Enkelin des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise, Schwester der Frau Landgräfin Anna von Hessen und des schon vor ihr verstorbenen Prinzen Friedrich Carl von Preußen. Ihre kgl. Hoheit hatte ehemals ihren Wohnsitz im Schlosse in Ronbizon in Berlin; später verlegte sie denselben nach Wiesbaden, während sie regelmäßig einen Teil des Sommers auf dem Schlosse Montfort bei Langenargen am Bodensee zubrachte. An diesen Orten lebte sie in stiller Zurückgezogenheit, beschäftigt mit Werken christlicher Mithätigkeit. Die hohe Verborene war erfüllt von echt preußischem Patriotismus, sowie ausgezeichnet durch wahre Frömmigkeit und hohe Herzengüte. Diese Eigenschaften sichern ihr ein treues Gedenden bei allen die den Vorzug hatten, ihr nahe zu stehen.

Berlin, 15. Mai. Wie aus Rom gemeldet wird, wurde der seit Februar havarirt vor Syrakus liegende deutsche Dampfer „Trapani“, nachdem er mühsam reparirt worden war, von einem neuen Sturm überrascht und schließlich an den Strand geworfen. Die Lage der Bemannung war überaus kritisch. Doch gelang es der Energie des zweiten Offiziers Rehbock, eine Kaketten-Verbindung mit dem Lande herzustellen, wodurch die gesamte Mannschaft sowie 37 an Bord befindliche Arbeiter gerettet werden konnten. Das Schiff selbst scheint verloren.

Danzig, 16. Mai. Ein auf der kaiserlichen Werft um 12 Uhr 10 Min. nachts auf dem Hofe der Kupferschmiede ausgebrochenes Feuer zerstörte den Schuppen der Dampf-Dynamo-Maschine und einen Teil des Kesselhausbaches der Maschinenbauwerkstatt. Der Materialschaden beträgt etwa 4000 M. Die Ursache des Brandes ist vermutlich Kurzschluß.

Antwerpen, 15. Mai. Wie aus Pariser Quelle verlautet, ist der Minister für Post und Telegraphie, welcher sich Sonntag an Bord des Dampfers „General“ der deutschen Ostafrika-Linie einschiffte, vom Präsidenten Krüger beauftragt worden, die Buren-Generale anzuweisen, den Engländern Friedensbedingungen zu unterbreiten. In Begleitung des Ministers befindet sich ein hervorragender Johannesburg Geschäftsmann.

Aus Rom meldet der Berl. Lok.-Anz.: In Corte Olona bei Cremona brach in einer Seidenraupenzüchterei Feuer aus. Das Wohnhaus stürzte ein und begrub ein Ehepaar mit 6 Kindern unter den Trümmern.

Die Pariser Zeitung „Le Journal“ vom 13. Mai schreibt anlässlich des Kaiserbesuchs in Schlettstadt: „Die alten Elsässer seufzen, ergeben sich in die Lage und denken darum nicht weniger, denn bei Allen, die über 30 J. alt sind, ist die Erinnerung an gewisse Dinge noch sehr lebendig. Aber die Kinder, Knaben und Mädchen, eilen unter Führung deutscher Lehrer und Lehrerinnen fröhlich zu diesen Festlichkeiten herbei. Ich habe hunderte von elsässischen Jungen deutsche Fahnen schwingen sehen. Ich habe sie angesprochen: ach! sie haben mich nicht verstanden!“

London, 15. Mai. Daily Telegraph berichtet aus Genf: Die deutschen Grubenbesitzer welche die Schweiz bisher mit Kohlen versorgten, haben ihre Preise um 20% in die Höhe geschraubt. Infolge dessen hat sich in den Vereinigten Staaten ein Trust gebildet, an dessen Spitze der Millionär Rockefeller steht. Dieser Trust verfügt über ein Kapital von 1 200 000 Pfund St. und bezweckt, der Schweiz die Kohlen zu den bisherigen Preisen zu liefern.

London, 15. Mai. Morning Leader kritisiert die Haltung der englischen Generale, auf deren Befehl die Farmen der Buren in Brand gesteckt wurden. Das Blatt bezeichnet diese Haltung als eine frevelhafte und einer civilisierten Nation unwürdig. Solche Mittel zur Befiegung des Feindes wären nur bisher bei den Wilden an der Tagesordnung gewesen. „Daily Mail“ fordert die Regierung auf, dem Kriege, welcher schon so viel Geld verschlungen, durch praktische und energische Mittel ein Ende zu machen.

London, 16. Mai. In Regierungskreisen wird bestätigt, daß Sir Alfred Milner nicht mehr auf seinen Posten nach Südafrika zurückkehrt. — Cecil Rhodes ist nunmehr ebenfalls bewährt, bei Salisbury für die Buren mildernde Friedensbedingungen durchzusetzen. Frau Botha überbringt dem Präsidenten Krüger ein eigenhändiges Schreiben Ritheners, in welchem Krüger äußerst günstige Friedensbedingungen zugesichert werden, falls er den Buren die Waffen-Niederlegung anräth.

London, 16. Mai. Morning Post meldet aus Berlin, die deutsche Regierung habe einer sofortigen Räumung Chinas widersprochen. Sie vertrete die Ansicht, daß eine solche Räumung mindestens unvorsichtig sei.

### Vermischtes.

Rills Tiergarten. Neues Leben macht sich jetzt in mehreren Rässigen bemerkbar, die bis in die letzte Zeit verlassen dastanden. Im Vordergrund des Interesses steht der Nachfolger des Schimpansen Joto, der seit kurzem dessen Quartier bezogen hat; er ist noch sehr jung (etwa 1 1/2 Jahre), dafür aber um so possierlicher und aufstelliger; er weiß schon recht gut Bescheid mit der Zweckbestimmung der Decke und den Gerätschaften in seinem Rässig. Aus dem Affengeschlecht sind als Neuananschaffungen zu erwähnen: Kapuzineräffchen, grüne Meerzähne, ein brauner Papuan und schließlich die zu den Maki (Halbaffen) gehörigen Bari. Interessante Tiere sind die beiden Felsenängurnus und zwei indische Eichhörnchen. Dem Vogelgeschlecht gehören die meisten Neuerwerbungen an; zunächst sind die beiden Kasuare (Straußenart) zu nennen, von den Raubvögeln eine Adlerart mit Namen Kara-Kara. Sehr reich ist jetzt der Park an Sumpfs- und Flußvögeln; zunächst interessiert der wegen seiner merkwürdigen Schnabelbildung viel beachtete große Pelikan, dann die verschiedenen seltenen Gänse- und Entenarten (Sporngänse, indische Gänse, Hühner- und Kappen-gänse, weiße türkische oder Bham-Gänse, Schwarzhalschwäne). Unter den Hier- und Singvögeln sind der Ergänzungen so viele, daß eine Nennung der Namen zu weit führen würde. Ebenso verhält es sich mit den Neuananschaffungen an Hühnern, Tauben und Fasanen. Das Aquarium, das besonders wegen seiner pflanzenähnlichen Tiergeschöpfe viel bewundert wird, ist durch zwei Lederfildkröten und eine ganze Reihe verschiedener Arten von Süßwasserfischen aus der Kaiserl. Fischzuchtanstalt in St. Moritz bereichert worden. Wenn auch unscheinbar und von den Besuchern wenig beachtet, so bietet doch das Bassin mit den insektenartigen heimischen Binnenwasserfischen hohes Interesse.

### Gottesdienste

am Sonntag Erndt, 19. Mai.

Vom Turm: 555. Predigtst. 190. Großer Mittler u. 9 Uhr: Vorm.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schimid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.

Mittwoch, 22. Mai.

7 Uhr vormitt.: Bestunde im Vereinshaus.

Freitag, 24. Mai.

10 Uhr: Vorbereitungsredigt und Beichte, Herr Stadtpfarrer Schimid.

### Reklamefeil.

Handarbeiten? Landeshuter Leinen- und Gebild-Weberel

Freiwillig u. Muster postfrei

Eigene Weberel Landeshut (Schl.)

**F. V. Grünfeld**

Berlin W., Leipzigerstr. 25.





### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Forstamt Neuenbürg. Wildbret-Akkord.



Der Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Hoffstett, Langenbrand, Schwann Simmersfeld und Wildbad an

#### Reh- und Rotwild pro 1901/1902

kommt in Loosen mit im Ganzen ca. 158 Stück Reh- und 129 Stück Rotwild, getrennt nach Sommer- und Winterwild (Winterwild beim Rotwild vom 1. Oktober ab) im Weg des schriftlichen Auffrechs zum Verkauf.

Termin für den Einlauf der Angebote und deren Eröffnung: **Samstag, den 25. Mai 1901, nachmittags 4 Uhr**, auf der Kanzlei des Forstamts Neuenbürg.

Alles Nähere ist beim Forstamt Neuenbürg zu erfahren, welche Loosverzeichnisse und Verkaufsbedingungen auf Verlangen unentgeltlich abgibt.

### Gasthausverkauf.



Karl Frohnmeyer, Kantenwirts Erben in Calw bringen das mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit versehene **Gasthaus zur Kanne**, mit Oekonomiegebäuden und Garten beim Haus, Gesamtgrundfläche 14 ar 61 qm,

**am Mittwoch, den 22. Mai 1901 vormittags 11 Uhr.**

auf dem hiesigen Rathaus zur Versteigerung. Die mitten in der Stadt gelegenen Gebäulichkeiten enthalten neben den Wirtschafts-Lokalitäten viele vermietete Wohngeleise und sind zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet. Einem tüchtigen Geschäftsmann ist Gelegenheit zu einer günstigen Erwerbung geboten. Die Gebäulichkeiten sind zu 28520 M. in die Brandversicherung eingeschätzt, bis jetzt sind für das Gesamt-Anwesen 26000 M. angeboten. Wenn ein kleinerer abgeforderter Teil des Hintergebäudes wegverkauft werden will, liegt ein günstiges Angebot hierfür vor, ebenso für den Garten, so daß der Rest des großen Anwesens jedenfalls sehr billig zu stehen käme.

Das **Baumgut** in den Schloßwiesen, 111 a 89 qm, kommt im gleichen Termin zur Versteigerung. Bei angemessenem Angebot wird sofort der Zuschlag erteilt.

Stadtschultheiß **Saffner.**

Revier Enzklösterle.

#### Stammholz-Verkauf



am Samstag, den 25. Mai, vormittags 11 Uhr, im Waldhorn in Enzklösterle, aus Staatswald

Wanne Abt. 27 Mühlrain, 30 Eichhalbe, 32 Ochsenwegle, Dietersberg Abt. 4 Schneckenhäle, 8 Ob. Mischenloch:

- Forschenlangholz: 222 St. mit Fm.: 28 I., 115 II., 112 III., 38 IV., 1 V. Kl.;
- Forschenjagholz: 35 St. mit Fm.: 37 I., 5 II., 7 III. Kl.;
- Tannenlangholz: 769 St. mit Fm.: 213 I., 208 II., 309 III., 218 IV., 4 V. Kl.;
- Tannensjagholz: 138 St. mit Fm.: 85 I., 17 II., 34 III. Kl.; und 1 Buche II. Kl. mit 0,7 Fm.

Revier Enzklösterle.

#### Brennholz-Verkauf



am Freitag, den 24. Mai, vormittags 11 Uhr, in der Krone in Enzklösterle, aus Staatswald

Wanne Abt. 3, 5; Langehardt Abt. 1, 4, 10, 11, 13, 16, 21; Buchen, Am.: 27 Scheiter, 2 Prügel, 253 Ausschuh, 75 Anbruch; Birken: 13 Ausschuh; Nadelholz, Am.: 42 Scheiter, 2 Prügel, 369 Ausschuh, 425 Anbruch.

Breitenberg.

#### Brennholzverkauf.



Am Mittwoch, den 22. Mai 1901, vormittags 10 Uhr, kommen aus dem Gemeindevwald auf hies. Rathaus zum Verkauf:

100 Am. Nadelholz-Scheiter  
192 " " Prügel  
8 " Buchen Holz.  
Käufer sind eingeladen.  
Den 15. Mai 1901.  
Gemeinderat.

#### Bewerber um den Landpostboten- dienst in Altbulach

wollen sich in einem selbstgeschriebenen Gesuch um Uebertragung der erledigten Stelle binnen 8 Tagen beim K. Postamt Calw melden. Beizubringen sind: ein gemeindegültiges Zeugnis über Leumund und Vermögen, ein von der Heimatgemeinde auszustellendes Zeugnis über etwaige Vorstrafen, sowie die Militärpapiere.

Schultheißenamt Altbulach.

#### Bewerber um den Landpostboten- dienst in Liebelsberg

wollen sich in einem selbstgeschriebenen Gesuch um Uebertragung der erledigten Stelle binnen 8 Tagen beim K. Postamt Calw melden. Beizubringen sind: ein gemeindegültiges Zeugnis über Leumund und Vermögen, ein von der Heimatgemeinde auszustellendes Zeugnis über etwaige Vorstrafen, sowie die Militärpapiere.

Schultheißenamt Liebelsberg.

#### Privat-Anzeigen.

#### Kriegerverein Teinach.

 Monatsversammlung  
am Sonntag, den 19. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Gasthof z. „Girch“.  
Der Ausschuh.

Nächste Woche backt  
**Laugenbrezeln**  
Bäcker Gehring.

Unterreichenbach.

### Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt teilen wir allen Freunden und Bekannten mit, daß unsere teure geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Louise Magdalene Burkhard**

geb. Bühner

heute nacht 1 Uhr im Alter von 69 Jahren in Folge eines Schlaganfalles sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die tieftrauernden Kinder:

- Fritz Burkhard.
- Karoline Burkhard.
- Ernst Burkhard.
- Fauline Wittich geb. Burkhard.
- Albert Wittich.

Beerdigung Samstag nachmittag 4 Uhr.

### Dankagung.



Für die vielen Beweise herzl. Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem langen Kranken- und dem Hinscheiden unserer lieben, treubehorgten, unvergeßlichen Gattin und Mutter

Marie geb. Starzmann

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Dekan, die vielen Blumenspenden, sowie auch der verehrl. „Concordia“ für den erhebenden Gesang, den Hh. Ehrentägern und der zahlreichen Begleitung von Stadt und Land zu ihrer letzten Ruhestätte sagt, auch im Namen der Hinterbliebenen, aufrichtigen herzlichsten Dank

der tieftrauernde Gatte

Ulrich Kirchner, Bahnhof-Portier,  
mit seinen Kindern.

Die Jahresfeier der

### Kinder-Rettungs-Anstalt in Stammheim

wird am Pfingstmontag, nachmittags 2 Uhr, wieder stattfinden, wozu die Freunde derselben herzlich eingeladen werden.

### Freiwillige Feuerwehr Calw.

#### Die Hauptübung mit Musterung

findet nächsten Montag, den 20. Mai, abends 6 Uhr, statt.

Die Mannschaft erscheint in voller Ausrüstung. Nach der Übung

#### Generalversammlung

im „Badischen Hof“.

Tagesordnung:  
Rechnschafts- und Kasienbericht.

Calw, 13. Mai 1901.

Das Kommando.



### Fr. Herzog, Calw

Beim Röhlle

empfiehlt sein reichfortiertes Lager in

### Fahrrädern

erstklassiger Marken

zur gefl. Beschäftigung.

Lieferung jeder gewünschten Fabrikmarke.  
Gebrachte Fahrräder stets am Lager.

Lager in sämtlichen Zugehörteilen.

#### Reparaturwerkstätte

für alle vorkommenden Reparaturen.

Auf Wunsch wird den Käufer eines neuen Fahrrads das Fahren auf einer gebrauchten Maschine gratis gelehrt und ihm dieselbe noch einige Zeit zur gründlichen Einübung überlassen.





**Die Wasserheilanstalt Pforzheim,**  
 Bleichstr. 21 — Telefon 394,  
 enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

Calw.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir gestatten uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 18. Mai, im Badischen Hof stattfindenden Hochzeit-feier höflichst einzuladen.  
**Lina Kirn,**  
 Tochter des H. Kirn, Kupferschmieds.  
**Wilhelm Schüberle,**  
 Sohn des † H. Schüberle, Hutmachers.

Altensteig.  
**Hochzeits-Einladung.**  
 Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Donnerstag und Freitag, den 23. und 24. Mai,** in unser Gasthaus z. „Hirsch“ hier freundlichst einzuladen.  
**Georg Schleich,** Sohn des † Joh. Gg. Schleich, Hirschwirts hier.  
**Friederike Wurster,** Tochter des † Christian Wurster, Schultheißen in Aigenbach.  
 Wir bitten, dieses statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Calw.  
 Der geehrten Einwohnerschaft von hier und auswärts mache ergebenst die Mitteilung, daß ich meine  
**Wirtschaft**  
 nach wie vor fortführe und auch die **Niederlage der Weilderstädter Schuhfabrik** beibehalte.  
 Ich bitte um geneigten Zuspruch.  
 Achtungsvollst  
**Luise Häberle Wwe.**  
 bei der Post.

Mein reichhaltiges Lager in  
**Tuch und neuesten Buckskins**  
 erlaube ich mir bei **billigsten gestellten Preisen** in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
**Johs. Hinderer.**

**Sodawasser u. Limonade**  
 mit Himbeer-, Citrone-, Orange-, Erdbeer- und Waldmeistergeschmack  
 empfiehlt, besonders den Herren Wirten, bestens  
**H. Marquardt-Demmler,**  
 Conditior,  
 Telefon 14.

Die **zweite und letzte** Ziehung der  
**Stuttgarter Pferdemarkt-Lotterie**  
 findet **unbedingt am 11. Juni d. J.** statt. Zur Verlosung gelangen **nur Geld-Gewinne.** Hauptgewinne **2. 15 000, 5000 u.,** zusammen **1167 Geld-Gewinne mit 35 000 Mark.** Lose à **M. 1.—,** 13 Lose für **M. 12.—.** Porto 10 **h,** Liste 15 **h,** empfiehlt die  
**Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart.**  
 In Calw: **Aug. Dollinger, Kaufmann.**

Telephon Nr. 9. Druck und Verlag der H. Deiszlager'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

**Backsteinkäse**

**fett und gelbschnittig,** in Probekisten von 25 Pfund an das Pfund zu 30 Pfennig und bei Kisten von 40—70 Pfund das Pfund zu 28 Pfennig gegen Nachnahme.  
 Nicht passendes wird anstandslos zurückgenommen, daher kein Risiko. Bahnstation angeben.  
**Käseerei Rothfelden O. A. Hagold,**  
 Fabrikation und Handlung.

**Gefrorenes**  
 halte über die Sommermonate täglich vorrätig. Aufträge nach **auswärts** finden prompte Erledigung; ebenso empfehle **Waffeln und Sippen** in bester Qualität.  
**Carl Schnauffer,**  
 Conditorei und Café.

**Saat-Mais**  
 ist wieder eingetroffen.  
**Georg Jung.**  
 Neben meinem **rohen**  
**Caffee,**  
 in billigen wie besten Sorten, halte **selbstgebrannten,** jede Woche frisch, in denselben Qualitäten bestens empfohlen.  
**C. Ferva.**

Mein Lager in  
**Tapeten und Borden**  
 empfehle bei großer Auswahl zu billigen Preisen.  
**A. Haußer.**

**Pferdeohrenkappen und -Brustneze,**  
 sowie  
**Hängematten**  
 empfiehlt bei billigen gestellten Preisen  
**E. L. Schlotterbeck,**  
 Seilermeister.

**Eine Wohnung**  
 von 2—3 Zimmern per sofort oder auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerte unter **M 14** an die Exped. d. Bl.

**Logis.**  
 Zwei Zimmer mit Küche an ruhige Familie zu vermieten.  
**F. Schaible,** Schulgasse.

**Ein Laden**  
 mit **Wohnung** für Spezereigeschäft geeignet in günstiger, verkehrsreicher Lage in Wälde zu mieten gesucht. Gest. Offerten mit Angabe des Preises erbeten sub **E. H. Nr. 963** an d. Exped. d. Bl.

Ein kräftiger  
**Schmiedelehrling**  
 kann sofort eintreten ohne Lehrgeld.  
 Zu fragen bei Strassenwart **Schmid,** Calw.

Ein junger Mann, welcher Lust hat, das **Friseurgeschäft** zu erlernen, findet mientgeltliche  
**Lehrstelle.**  
 Näheres durch **W. Zihmann,** Schuhmacher in Stammheim O. A. Calw.

**Fahrnis-Versteigerung.**  
 Die Erben der † Frau **Emilie Dreiß Wwe.** verkaufen am **Mittwoch, den 22. und Donnerstag, den 23. Mai, von morgens 1/9 Uhr an,** in der Brauerei Dreiß gegen sofortige Barzahlung  
 Gold und Silber, Bücher, Frauenkleider, Betten, verschied. Koffhaarmatrasen, Leinwand, 1 Sekretär, 1 Aufzugkommode, Kleiderkästen, 1 fahrbaren Krankenstuhl, 1 Waschmaschine, bessere Mannskleider, 1 Zinkbadwanne, Küchengeräth, sowie allgemeinen Hausrat.  
 Liebhaber sind eingeladen.  
**Gg. Kolb,** Stadtinventierer.

Aus meinem Sandbruch in Hirsau habe für Gartenanlagen geeigneten  
**Sand**  
 zu verkaufen.  
**Oberamtsbaumeister Krauß.**

Teinach.  
**Prima Friedrichsthaler Gußstahlisen,**  
 sowie **echte Mailänder Wehsteine** verkauft unter Garantie  
**Georg Koller,**  
 Schmiede und Wagerei.  
 Einen eisernen, noch guten  
**Herd,**  
 auf's Land passend, verkauft billig unter Garantie  
 der Ddige.

Teinach.  
**Pferd- und Wagenverkauf.**  
 Unterzeichneter verkauft  

**1 Rassepferd** (Schwarzbraunste, schweren Schlages), unter jeder Garantie, samt Geschirre und noch **neuen Pritschenwägel** sofort um annehmbaren Preis.  
**Fr. Zeh,**  
 Gasthof z. goldenen Fag.

**Sucht**  
 ein jüngeres **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde.  
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

**Pfeife verloren**  
 von Altburg nach Calw. Abzugeben bei **Matth. Schnürle,** Pfister in Altburg.

Hirsau.  
 Einen jungen Menschen nimmt in die  
**Lehre**  
**Heinrich Widmann,** Bäcker.  
 Ebenfalls kann ein jüngerer Bursche sogleich eintreten.

